

Jesus – Gott und Mensch?

Fragen und Antworten im Neuen Testament

Thomas Söding
Lehrstuhl Neues Testament
Katholisch-Theologische Fakultät
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



1. Es darf gefragt werden.



- Mt 11
 ²Im Gefängnis hörte Jesus von den Taten des Messias. Er schickte seine Jünger und fragte ihn: ³„Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?“

1. Es darf gefragt werden.

- Mk 6
¹Und er kommt in seine Heimatstadt und seine Jünger folgen ihm. ²Als es Sabbat wurde, begann er, in der Synagoge zu lehren. Und viele, die ihn hörten, staunten und sagten: „Woher hat er das? Welche Weisheit ist ihm gegeben? Und die Wunder – durch wessen Hand sind sie geschehen? ³Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“ Und sie nahmen Anstoß an ihm.

1. Es darf gefragt werden.

- Mk 8

²⁷Jesus und seine Jünger kamen in die Gegend von Caesarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger: „Für wen halten die Leute mich?“

²⁸Sie aber antworteten: „Für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für einen der Propheten.“

²⁹Da fragte er sie: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

2. Er werden Antworten gegeben.

- Mt 11
 - ²Im Gefängnis hörte Jesus von den Taten des Messias. Er schickte seine Jünger und fragte ihn:
 - ³„Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?“
 - ⁴Und es antwortete Jesus und sagte ihnen:
„Geht, vermeldet Johannes, was ihr hört und seht:
⁵*Blinde sehen und Lahme gehen,*
Aussätzigte werden rein und *Taube hören* (Jes 35,5f.)
und *Tote stehen auf* (Jes 29,19)
und *den Armen wird das Evangelium verkündet* (Jes 61,1f.).
 - ⁶Und selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt.“

2. Er werden Antworten gegeben.

- Mk 6

¹Und er kommt in seine Heimatstadt und seine Jünger folgen ihm. ²Als es Sabbat wurde, begann er, in der Synagoge zu lehren. Und viele, die ihn hörten, staunten und sagten: „Woher hat er das? Welche Weisheit ist ihm gegeben? Und die Wunder – durch wessen Hand sind sie geschehen? ³Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“ Und sie nahmen Anstoß an ihm.

⁴Da sagte Jesus ihnen: „Kein Prophet ist ohne Ehre, außer in seiner Heimatstadt und bei seinen Verwandten und in seinem Haus.“ ⁵Und er konnte dort kein Wunder tun; nur wenige Kranken heilte er, indem er ihnen die Hand auflegte. ⁶Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

2. Er werden Antworten gegeben.

- Mk 8

²⁷Jesus und seine Jünger kamen in die Gegend von Caesarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger: „Für wen halten die Leute mich?“

²⁸Sie aber antworteten: „Für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für einen der Propheten.“

²⁹Da fragte er sie: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

Da antwortete Petrus und sagt ihm: „Du bist der Christus“.

³⁰Und er verbot ihnen, irgendetwas etwas über ihn zu sagen ³¹und begann, sie zu lehren: „Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“ ³²Und frei heraus sprach er dieses Wort.

3. Die Antworten werfen neue Fragen auf.

- Mt 11
 - ²Im Gefängnis hörte Jesus von den Taten des Messias. Er schickte seine Jünger und fragte ihn:
 - ³„Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?“
 - ⁴Und es antwortete Jesus und sagte ihnen:
„Geht, vermeldet Johannes, was ihr hört und seht:
⁵*Blinde sehen und Lahme gehen,*
Aussätzige werden rein und *Taube hören* (Jes 35,5f.)
und *Tote stehen auf* (Jes 29,19)
und *den Armen wird das Evangelium verkündet* (Jes 61,1f.).
 - ⁶Und selig, wer an mir keinen Anstoß nimmt.“
 - ⁷Während sie weggingen, begann Jesus das Volk über Johannes zu lehren:
„Was wolltet ihr sehen, als ihr in die Wüste gekommen seid? Ein Schilfrohr, vom Winde bewegt? ⁸Oder was wolltet ihr sehen, als ihr hinausgezogen seid? Einen Menschen in flauschigen Kleidern? Die seht ihr in den Palästen der Könige! Was also wolltet ihr sehen, als ihr hinausgezogen seid? Einen Propheten? ¹⁰Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten!“

3. Die Antworten werfen neue Fragen auf.

- Mk 6

¹Und er kommt in seine Heimatstadt und seine Jünger folgen ihm.

²Als es Sabbat wurde, begann er, in der Synagoge zu lehren. Und viele, die ihn hörten, staunten und sagten: „Woher hat er das? Welche Weisheit ist ihm gegeben? Und die Wunder – durch wessen Hand sind sie geschehen? ³Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“ Und sie nahmen Anstoß an ihm.

⁴Da sagte Jesus ihnen: „Kein Prophet ist ohne Ehre, außer in seiner Heimatstadt und bei seinen Verwandten und in seinem Haus.“

⁵Und er konnte dort kein Wunder tun; nur wenige Kranken heilte er, indem er ihnen die Hand auflegte. ⁶Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

Und er zog rings umher über die Dörfer und lehrte.

3. Die Antworten werfen neue Fragen auf.

- Mk 8
²⁷Jesus und seine Jünger kamen in die Gegend von Caesarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger: „Für wen halten die Leute mich?“ ²⁸Sie aber antworteten: „Für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für einen der Propheten.“
²⁹Da fragte er sie: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“
Da antwortete Petrus und sagt ihm: „Du bist der Christus“.
³⁰Und er verbot ihnen, irgendetwas etwas über ihn zu sagen ³¹und begann, sie zu lehren: „Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“ ³²Und frei heraus sprach er dieses Wort.
Da nahm ihn Petrus beiseite und versuchte, ihm das zu verbieten.
³³Er aber wandte sich um und sah seine Jünger und verbot Petrus das und sagte: „Weg, hinter mich, Satan, denn du denkst nicht, was Gottes, sondern was der Menschen ist.“ ³⁴Und er rief das Volk mit den Jüngern zusammen und sagte ihnen: „Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“

Jesus – Gott und Mensch?

Fragen und Antworten im Neuen Testament

Thomas Söding
Lehrstuhl Neues Testament
Katholisch-Theologische Fakultät
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

